X 1905 187

V C
2640

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0002-5

Gk 31,36.

Vc 2640

Abdruck der

Cartellen

So bey denen / auff dem Fürstl. Beylager

Deß Durchlauchtigen Hoch

gebornen Fürsten vnd Herren / Herren Friderichen / Erben zu Norwegen / Herzogen zu Schleßwig / Holstein / Stormarn vnd der Ditmarschen / Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst.

Mit der auch

Durchlauchtigen Hochgebornen Für-

stin vnd Frewlein / Frewlein Maria Elisabeth / Gebornen aus Churfürstlichen Stam Sachsen / Herzogin zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / Landgräffin in Düringen / Marggräffin zu Meissen / Gräffin zu der Marck vnd Ravensburg Frewlein zu Ravenstein.

fol. Johnsberg 1.

Behaltenen ansehnlichen Auffzügen Ring Rennen vnd Fuß Thurnier zu Dreßden außgegeben worden.

Dabey auch die Beschreib- vnd Abbildung des Churfürstlichen Sächsischen gnädigst angeordneten Fewer Wercks so denen anwesenden Heerschafften am 5 Martij zu Ehren præsentirt vnd verbrand / in Kupffer gestochen.

DRESDEN

Bey vnd in Vorlegung Wolff Seyfferts Buchhändlers
Im Jahr 1630.

A. 13.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

HOch Adeliche vnd Hocherleuchte Herren Judicierer, Was vnserer nachfolgenden benandten Griechischen Ritter/ *Epaminunda*, *Achillis*, vnd *Ajazis*, vornehme Ritterliche vnd tapffere löbliche Thaten / vnter vnserm General vnnd Feldherrn/ dem *MARTI* gewesen: Weil dieselbige von dem Historienschreiber der vnvergessenheit entzogen/ vnd zu ewigen gedechtnüs/ der *Posteritet* im Schrifften hinterlassen worden: Achten wir vnvonnöthen/ solche hiermit zuerzehlen / vnd vns gleichsam selber zurühmen.

Nachdeme aber wir nun eine gute lange zeit / gedachtem vnserm *General* dem *MARTI*, aus vnwissenheit wo er anzutreffen/ vnsere *Officia* nicht *præsentiren*.

Als haben wir vns fürgenommen / jhn hin vnd wieder zu Wasser vnd Lande zusuchen/ vnd jhme/ wo er anzutreffen nachzufolgen/ Inmassen wir dann mehrern theil der *Provincen Asiæ* vnd *Europæ* durch reiset.

In deme wir nun auch vnlangst durch das *Stretto di Gribaltar* mit vnsern Schiffen fahrend/ von etzlichen *Marinaryjs* auff nachfragen berichtet/ daß alhier in dieser Haupt Vestung eine Hochansehnliche Chur-vñ Fürst-Hochzeitliche zusammenkunfft angestellet/ vnd hochgedachten Personen/ wie auch dem Hochlöb- vnd Adelichen Frawenzimmer/ zu Ehren vnd Frewden vnterschiedliche Ritterspiel/ durch etzliche vornehme hochberühmte *Cavalieri*, darbey sich erwehnter vnser Herr *General* ohne zweifel auch befinden möchte/ gehalten werden solten.

Derwegen weil vns nicht anders gebühren wollen/ als vielbesagten vnserm Herrn *General* vns mit vnsern Personen zu *præsentiren*, vnd gleichsfalls von denselben *Ordinantz* zuerwarten. So seind wir/ damit die Edle zeit nicht vergebens hinlaufft/ entschlossen/ bey dieser viel Hohen vnd Hochzeitlichen zusammenkunfft im **Ritterlichem Ringelrennen**/ durch vnsere Lantzen

vnd Kauſt kegen alle *Aventoureurs* zu *maintenirn* vnd zubehaubten.

Das ein wolverdienter Mann billich zubelohnen ſey.

Hiermit hochgedachte Herrn *Iudicirer* gebührlichen bittende/ Sie geruhen vns zu dieſem vnſerm *Propoſito*, die Rennbahne zueröffnen/ vnd zu angeregtem Kampff/ welcher wie oben angedeutet/ allen anweſenden *Potentaten*, vnſerm *General MARTI* vnd dem Hochlöblichen Frawenzimmer zu ehren angeſtellet/ günſtiglich kommen zu laſſen. *Signatum* Dreßden/ den 24. *Februarij*, *Anno* 1630.

EPAMINVNDAS.
ACHILLES.
AIAX.

CANZON

Der Andromeden gegen ankommenden *Perſeum*.

VOn des *Memnonis* Bild / artig vnd wolgeſtalt/
Wan bey den Griechen liſt/ die helle Sonn ſo bald /
Mit jhren ſtralen warm daſſelbe thut berühren/
Es ein lieblichen klang/ in der Lufft ſol verführen;
So bald aber die Sonn nicht mehr wie vor/ beleicht/
Es weinet jämmerlich/ vnd wie das Wachs verbleicht/
Perſeu du *Iovis* Sohn/ hiedurch wolleſt verſtehen
Mein jetzigen zuſtand/ vnd aus der höh anſehen
Von deinm fliegenden Roß mein frölich Angeſicht /
Wie *Clitie* zur Sonn/ zu dir allein gericht.

Nicht

Nicht mehr der grausam Drach/ mein zartes Hertz erschre-
Dein gegenwart vielmehr/in mir groß frewd erwecket/ (cket/
Denn ebenst als der Fried/All Traw vnd Glaub zerrint/
Viel betrugs/Raubs/vnd Mords/man hin vnd her begint/
In einem Augenblick/dich herunter thust schwingen/
Zu sein ein Nothhelffer/bey so trawrigen dingen.
Nimb der *Medusæ* Haubt/vnd *Martem* in ein Stein
Verwandel mit *Bellon*, der stoltz gefertin sein/
Gleich wie der *Atlas* groß/ward in ein Fels verkehret/
Als er arglistiglich/am Leben dich gefähret/
Stiegest im Himmel drauff/vnd als der schönste Stern/
An dem *Zodiac* rund/noch scheinest weit vnd fern/
Du Flamm der Augen mein/vnd güldne Morgenröthe/
Mit deinen Strahlen mich beleucht/vnd diese stete
Mit deinem *Pegaso* vmbschweiff/vnd stets bewach/
Also wir selig sind/vns rührt kein vngemach.

PERSEVS,
SYLVIVS, THESEVS, vnd PELEVS,
Drey Ritter.

Gleich wie die Vnschuld selb der beste *Patron* ist/
Der so gedrucket sind durch falsche dück vnd list
Also zu mehrn behuff/Sie jhnen thut erwecken
Der Helden viel/die sich gantz eyferlich erkecken
Zu fechten vor jhr Ehr/vnd wol erlangten Preiß/
Wenn es gleich kömpt zum Kampff/vnd blutrinnenden schweis.
Zeigt an *Musæ*! wie es *Andromeden* ergangen!
Wie von der Stieffmutter/Sie böslich ist gefangen/
Daß sie nicht melden wolt/an gestalt wer sie gleich
Den *Nymphen*, so *Nereus* helt in seinm Wasserreich.

Geht! durch *Cephei* grim/nackend blos ausgestossen/
Cassiopè, Sie einm Elcs hat angeschlossen/
Auch *Neptunus* behend/auss m Meer auffsteigen lest/
Ein Vngehewer groß/so Bifft vnd Fewer bläst/
Andromeden es soll mit Haut vnd Haar verschlingen/
Vnd hierdurch *Cephêi* Weib jhr schöne wiederbringen.
Wer wolt nun seumen hier/zufassen Kantz vnd Schwert/
Vmb *Andromeden* hülff sich schwingen auff sein Pferd/
Vnd dies grausames Thier mit seinem Schild versagen/
Vnd eheo kömpt zu jhr/zerstücken/vnd todschlagen?
Mein Vater *Iuppiter!* erhör jhr weinend stimm!
Du Ritter *Sylvi*, *Theseu*, vnd *Peleu* sie vernim!
Vor die *Andromeden* wir es hiermit thun wagen/
Vmb jhr Heil vnd Wolfahrt/wir alles gern vertragen/
Zuförderst ich *Perseus*, der weiland in einm flug
Die schwartzen Moren trent/vnd die *Cephêier* schlug/
Zum Danck aber allein *Andromeden* wil haben/
Dieselb mir lieber ist/als all andere Gaben.
Herr *Iudicirer* auch/So jhr in diesem Spiel
Die Lorber Cräntz außtheilt/vergönstigt vns so viel/
Das vns auff dieser Bahn alles glücklich gelinge/
Vnd zur anzeig des Siegs die *Musie* lieblich klinge.

ÆNEAS,

Dessen Sohn ASCANIVS,

Vnd

ACHATER vnd ANTHEVS.

Zwey Ritter.

So weit die Rundte Welt *Oceanus* vmbschweiffet/
Vnd *Thetis* mit jhrn Armn/die *Insulen* ergreiffet/
So mag gewündschter nichts/nichts angenehmers sein/
Alß die Erd da geborn/wir werden bloß vnd klein/ Der

Der Himmel deuchtet vns da süssern Regen geben /
Die Erde besser Korn/herrlichern Wein die Reben /
In Sum alles ist gut/im lieben Vaterland/
Vnd was da lebt vnd webt/ in einm seligen Stand.
Dem sey nun wie jhm woll/muß ich doch lassen fahren /
Trojam die schöne Stadt/ welche für so viel Jahren
In Griechen Land geblüt/jetzt in der Aschen leit /
Darüber auch der Feind billich mit mir tregt leidt /
Anchises ist dahin/ *Ascanius* noch lebet/
Vnd nebenst mir allein auff dem wilden Meer schwebet/
Doch *Latiam* von fern ich schaw in fröligkeit/
Das wird gebn endlich ruh/vnser mühseligkeit /
Ascanius mein Sohn! wohlan lieb Reißgesellen /
Achates vnd *Anthen*, die in so manchen fellen
Mich nicht verlassen habt/beiget nieder den Mast/
Die Ancker werffet aus / Die Segel fallen last/
Zu *Alba* jetzt wir sein/wolln vnser Heil hier suchen.
Bitten aber zuvorn den Edlen Ritterspiel
Hocherleuchte Richter/vns auff der Bahn so viel /
Verstatten raum vnd ort/als sie andern vergönnen
So sich angeben werdn zu jtzigem Ringrennen.

DEr niederrufflichen muß ein jedweder Ehr- vnnd Tugendliebender *Cavaillier* freywillig bekennen / das ob zwarn alle laster billichen zumeiden / jedoch eines mehr als das ander zufliehen: Dannenher vnnd nicht vnbillich / eine Tugend der andern / in jhrer *qualitet*, vorgezogen werden: Insonderheit aber die jenigen / welche bey einem jedwedern *Cavaillier* nothwendiglich *requiriert* vnnd erfodert werden. Solchem zu folge / haben wir vns / welches die vornembsten Tugenden sein möchten nicht allein zuerforschen

schen/sondern vielmehr ingesambt müglichstes fleisses nach zuleben / zum höchsten angelegen sein lassen: In dem wir fast meistentheils Ehr/vnd Tugendliebende *Cavailliri* der Welt darinnen raths gepflogen/vnd endlichen so viel befunden/daß alle andere Tugenden/von der Auffrichtigkeit/Trew vnnd bestendigkeit/herrühren/jhren Vrsprung haben vnd *dirigirt* werden/ auch also/daß sie den Lastern einzuwurtzeln / alle mittel abschneiden. Welches vns denn verursacht/vnd gnugsam anlaß gegeben/denenselben gētzlichen zuergeben/nachzuleben/ vñ vns jhre selbst eigene Namen zu *attribuiren* vnd zuzueignen / ja biß an vnser letztes end zu *manteniren* vnd *defendiren*. Solcher vnserer schuldigkeit ein völlig gnüge zuthun/haben vns obangezogene Tugenden bewogen / vns bey dieser hochansehnlichen Chur-vnd Fürstlichen zusammenkunfft / wie Tugendliebenden *Cavaillieren* gebühret/ zu *præsentiren:* vnd oben angedeuteter massen vnsere gerechte Sach zubehaupten.

Das:

Wer in Auffrichtigkeit/
gegen menniglich sich vbet/
Vnd mit rechter bestendigkeit/
Seine { Freunde / *maitresse* } liebet /
Auch seinem Herren Trew/
bis in den Tod erweist/
Der ist werth daß er sey/
Von jedem hoch gepreist.

Wie vns nun gnugsam bekant / daß an diesem Churfürstl. Hofe zu mehrmalen *Cavalliren* zugelassen worden / jhre gerechte Sach zubehaupten / Als leben wir nicht allein der hoffnung / sondern bitten auch *respectivè* das anwesende

hoch-

Hochlöbliche Chur. Fürstl. Gräff. vnd Adeliche Frawenzimmer/wie nicht weniger wolverordnete vornehmen Herren *Iudicirer* dienst- freund- vnd Ehrengebührlich / solches vns / so vnwürdig vnd *incapabel* wir vns auch befinden: Jedoch vns zu *præsentiren*, gleichsfalls erlaubnüs geben. Solches wissen vnd können wir mit nichts anders besser *recompensiren*; als das wir vns hiemit verpflichten/ gegen sie die zeit vnsers lebens zuvorbleiben.

Sincere, Fidele, Constant.

HOch Edle vnd Hocherleuchte Herren Iudicirer, Nachdeme der alte Heidnische vnd Römische Krieges Gott *MARS*, bey dem altem Römischen Kriegs *Gubernament*, zu vielen mahlen mit wehemütiger betrübnüß / erfahren müssen/daß nicht zu wenigem vntergange/ gedachter *Reipublicæ*, denen/vmb sie/vnd das gantze Vaterland/wol *meritirten* Kriegs Obristen/vnd andern wolverdienten *Officirern*, so sich zu Krieges vnd Krieges zeiten gebrauchen lassen / offt jhre / dem allgemeinen wesen/zum besten erzeigete/redliche vnd eyfferige dienste/vbel vnd mit grossem vndanck belohnet worden/ Jnmassen dem vortrefflichem Römischen Krieges Obristen *Scipioni Africano*, welcher seinem Vaterlande zu höchster Wolfahrt vnd Ehre/ die gewaltige Stadt *Carthago* eröbert/vnd vnter der Römer gewalt gebracht/wiederfahren/Jn deme er als man vermeinet / es würde seiner Person/bey gemachtem Friede / nicht mehr von nöthen sein/von der Stadt Rohm / zu jhrem selbst eigenen Schimpff vnd Spott/ins Elend verstossen worden.

Derentwegen als er sterben wollen/ dieses seine letzte worte gewesen/ **O du vndanckbares Vaterland / du solst auch meine Gebeyne nicht bey dir haben.** Welche Wort er

auch auff seinen Grabestein zu *PATRIS* hawen lassen.

Ob nun wol gedachter alte Römische *MARS*, sich in der jetzigen Welt Kriegswesen nicht gemenget/ vnd solches andern zuverrichten heimgegeben/ Jedoch/weil Er vernommen/ daß nach abgang der alten Römischen *Aristocratia*, in der darauff gefolgten Römischen Monarchia/eben auff die masse/vielen tapffern/vnd vmb jhren Principalen hochverdienten Obristen/ *Colonellen*, *Capitainen*, vnd andern zu Kriegs vnd Friedenzeiten wol *meritirten* ehrlichen Leuten/abgelohnet worden/ alß dem *Bellisario* vnd *Narseti* begegnet/So wol bericht empfangen/Daß bey jetziger/Hochansehenlicher Chur- vnd Fürst- auch Hoch Ade-Hochzeitlichen zusammenkunfft/von vielen Ritterhafften *Cavalirn*, denen hochgedachten Potentaten/ hochgeehrten/ Chur- Fürst- vnd Adelichen Frawenzimmer zu Ehren vnnd Frewden/auch zu behaubtung jhres *disegno*, allerley Ritterspiel/sollen auff die bahn gebracht werden.

Hat er jhm vorgesetzt/ sich neben zweyen/ seiner alten Römischen Spießgesellen vnd Obristen/ mit Namen *Marco Marcello*, vnd Q. *Fabio Maximo Cunctatore* auch anhero zuverfügen/ vnd gegen alle *Auenturoureurs* mit **Ritterlicher anführung jhrer Lantzen zum Ringel**/ diese seine *Impresa* zu *maintenirn* vnd zubehaubten.

Daß wer Trew/mit Vntrew/vndanckbarlich belohnet/
Mit wolverdienter Straff von Gott nicht werd verschonet

Als thun sie obwohlgedachte Herren *Iudicirer* mit vberreichung dieses *Cartels* ersuchen/Sie wollen *MARTI*, vnnd seinen beyden *Cameraden* zu behaubtung/mit Ritterlicher Faust angeregtes jhr *Desegno* die Reñbahnet guttwillig eröffnen/vnd derselben *valor* vnd *favor* gebürlicher weise sich *recommendiren*.

MARS,
Marcus Marcellus,
Q. *Fabius Maximus Cunctator*.

DB vns zwart allen lieb/vnd hoch ist angelegen
Die Edle Bergkarbeit/Massen da Gottes Gegen
Man spüret in der That/man merckt augenscheinlich
Wie der Reich Fundgrübner sich erzeigt mildiglich/
Wie wunderbarlich Er in die Gänge laß treiffen/
Knospen/Silber/Glaß-Ertz tröplen in manche teiffen.
Wie aus dem Wasser klar/vnd aus subtiler Erde/
Durch natürliche hitz/das Ertz geschmeltzet werde/
Hernach geliefert fein/vnd durch die kält besteht/
Als dann manch armen Manns verborgen glück angeht/
Man schleget ein/vnd sinckt/bricht vber sich/außlendet/
Den *Compast* hin vnd her darbey Meisterlich wendet/
Vielmahl auch keinen Bauch da die Gänge thun werffen/
Nicht mächtig werden wolln/man vnverzagt mag schurffen/
Durch ein verborgne Macht/im wilden Feld die Ruth/
In auffrichtung der Gäng/etwann das beste thut/
Wenn nun schöne Anbrüch/vnd Gänge sich entblössen/
So fündig sind/als dann lang angewündschter massen
Dicht vnd Kötiges Gold/Gedigen Ertz man find/
Welchem an der güte/vnd gülte nicht gleich sind/
Die Körner so *Tagus* vnd *Ganges* im Sand führen/
Mit welchen *Bactria*, vnd *India* sich zieren.
Ob nun billich von vns solt werden hochgeacht
Vnsr Edle BergArbeit/wie zum eingang gedacht/
Daher kein feyern stat/der Peuschel aus den Händen
Nimmer zu legen hin: Sondern an allen enden/
Auff Karten vnd Stollen/auff Dreckwercken vnd Strecken/
Zu arbeiten mit fleiß/mit fleiß an allen Ecken.
Jedoch weil wir gehört/Ein Fürstliche Hochzeit

Wie angestellet hier / alda in grosser Frewd/
Hymen mit seinem Band zusammen werd verbinden
Ein Printz vnd Princessin/So habn wir vns auch finden
Wollen bey diesem Fest/beyden zu sonder Ehr/
Wie ander Printzen auch/vnd Ritterleute mehr/
Tabalkam der Fürst vnser Groß anherr ist
Dessn tapffere Thaten man bey dem *Mosi* list.
Bitten demnach mit fleiß / Herrn *Iudicirer*, wolt
Mit ewer gegenwart/vns erscheinn mild vnd holdt /
Vnd in dem *Corso* frey vergönnen auch ein ort /
Zu Ehren dem Bergkwerck/darauff wir fahren fort!

DAß durch heilsame vnd zur nachfolg der Tugenden gerichte satzungen auch vngleiche Sinn zu gleichförmiger einigkeit zu bringen vnd darinnen zuerhalten/dieses befinden sich vnter andern auch in vnsern Hochlöblichen vnd ferne erkandten Hierosolimitaner Orden/ welcher / ob er wol aus vielen an humor, sitten vnd gebräuchen vnterschiedenen/ja auch gleichsam von einander wiedrigen Nationen bestehen thut/inmassen die acht Zungen oder Stimmen/deren wir vns bey erwehlung vnsers Ordens Haupts / auch andern wichtigen Schlußnehmungen gebrauchen/gleichsam an Tag geben. Demnach die weisen vnd weit nach sich sehenden Stiffter desselben/so wol durch die hochrühmliche vnd nützliche Statu, ta, als sonderlich durch das den antrettenden Ordensleuten aufferlegte gelübd / (die zeit jhres lebens sich der frey-

freywilligen Armuth / gehorsams vnd keuschheit zubefleissigen) diesem allen so hoch vernünfftig fürgebawet / daß nicht allein aller zwietracht (aus welchen der vntergang vieler löblichen verfassungen herrühren) gentzlich abgeschnitten / sondern hierbey die Einigkeit als ein Band der Menschlichen Gesellschafft / gepflantzt / erhalten vnd fortgesetzet worden / zu weit erschollenen Lob / bey fern entlegenen Völckern schrecken vnd Zaum des mächtigsten Feinds der Christenheit / sicherheit vnd schutz / vieler Christlichen Königreich vnd Provincien / vnd als ein vorgestellter Spiegel den Lasterhafftigen / ihre Vntugend darin zuerkeñen. Deñ nachdẽ vorermelte vnsere hochlöbliche Ordẽsstiffter aus erfahrung vñ reiflichen nachdencken befunden vñ erwogen / wie durch dẽ Geitz / vngehorsam vnd nachfolge der vnreinen Lüsten / die meisten Königreich / Provincien vnd Gemeinen erstlich in verderbliche zweytracht gesetzet / vnd hernach gantz zu boden vnd scheidtern getrieben worden / so haben sie hingegen vernünfftig ermessen / daß zu beforderung der einigkeit / vnd dahero rührender bestendigen wolfahrt vnd glückseligkeit / nichts ersprießlichers zubefinden / als verachtung des vergänglichen schnöden Reichthumbs ernstliche vermeidung der vnziemlichen bösen begierden / vnd denn vngezwungener vnd aus lieb williger gehorsam gegen die Obern: Vnd dahero vns diese Tugenden in fleissige obacht zunehmen / wolmeinend vnd eyfferig aufferlegt / Wie weit wir vns nun deßwegen Pflicht-

schuldig erachtet / nicht allein obgedachte Vntugenden / sondern auch die darmit befleckte Personē (so weder durch vnsere embsige ermahnung noch fürgestelten Exempel sich darvon abwenden lassen / sondern halsstarriglich darinn verbleiben / vnd zu jhrem eigenen vnglück selbst eilen vnd rennen thun) zu fliehen vnd zu meiden. Hingegen aber die Tugend vnd eintrachtliebenden zu suchen / vnd in allen wiedrigen zufällen mit jhnen trewlichen vmbzutretten / als haben wir acht Groß Baley vnser benachtbartes Italien / so durch nachhengung theils obangezogener Laster / insonderheit des Vngehorsams in solche weit aussehende vneinigkeit gerathen / vnd dardurch die fürnembsten Häupter in Europa mit eingewickelt / verlassen müssen: (Sintemal weder durch vnsere trewmeinende erinnerung noch vor Augen gestelter gefahr vnd verderben die abgeschnittene Interessirende zum rechten weg zu bringen müglich gewesen /) Vnd an diesen Ort da vns die anwesenheit so vieler Chur- vnd Fürstlichen Personen / so zu erhaltung fernerer fortsetzung / vnd vermehrung bestendiger Lieb / Einigkeit / gutes Vertrawens / vnd Freundschafft sich versamlet / wissend gemacht worden / vns vnsäumlich verfügen vnd begeben wollen / denselben allerseits vnsere schuldige dienst zu offeriren, hieneben / zu obgedachten jhren löblichen intent allen glücklichen fortgang / bestendigkeit / vnd beharrliches gedeyen vnnd wolfahrt /

trewey-

treweyffrig zu wündschen/ zugleich auch vnsere verpflichtete devotion, vnd ehrerbietung gegen den anwesenden Chur: Fürstlichen/ vnd andern Frawenzimmer auff diesem Platz in etlichen Carrieren mit der Lantz zuerweisen/ verhoffentlich es werd vnsere ankunfft vnnd vorhaben niemands mißfällig sein / vnd so nötig sein werde / nachfolgendes zu vertheidigen / von den Herrn Iudicirern vergönnet werden / Jnmassen wir darumb nicht allein sie zum höchsten ersuchen vnd bitten / sondern es auch vmb dieselben nach vermögen zuverdienen vns befleissigen wollen.

DAß wer die Keuscheit liebt/
Kein Vngehorsam vbt/
Derselb wol leben kan;
Ruhig mit jederman/
Vnd Reichthumb nicht begehrt.
Ob man jhm gleich viel wehrt.
Jn Fried vnd Einigkeit.
Den solch Tugend allzeit.
Zerüttung wehrt/
Verterawen mehrt /
Verknüpfft mit Liebesbandt/
Was zweyet sich /
Dasselbe zubricht /
Bleibt nicht in seinem standt.

I. F. Luys

1. F. Luys de Leſtic.
2. F. Laques de Arquenbourg.
3. F. Scipione Ajazza.
4. F. D. Hermando de Marcon.
5. F. D. Fridrique Mecca.
6. F. Pierre de Montauban.
7. F. Georg von Gompaſt.
8. F. Olivier Starquey.

CARTEL.

Eines dem Gott Marti zu ſchuldigen Ehren auff vnd anziehenden Kriegs Obriſten.

DEmnach der Trummelnſchlag/ſo wol Trommeten ſchall
Man hat gehöret weit / vber Berg vnd hole Thal/
Daß auch die Elb jhr Haupt rauchent von groſſer Kälte
Drob auffgerecket hat/die Kraußwachſende Wälde
Echo darmit gefüllt/weiln in ſo groſſer Pracht/
Mars auffgezogen iſt/zum zeugnüs ſeiner Macht/
Daß ſeiner Waffen glantz manch ſcharff Geſicht geblendet/
Eh er auff dieſer Bahn ein *carriere* vollendet.
So ſtell zu ſeinem Dienſt JCH mich auch billich ein /
Als welchen vor allen Göttern ich ehr allein/
Denn iſt nicht *Mars* der Gott/den *Iupiter* erkohren
Zu ſeinem lieben Sohn? So *Iuno* jhm geboren;
Bellonæ Bruder ſchon/der groß *Patron* des Kriegs/
In *Thracien* geehrt? Auch der Geber des Siegs?
Scepter vnd Königreich/wehm er da wil verleyhet/

Bold/

Gold/Silber grausamlich hingegen auch zerstreihet/
Sein Priester *Saly* loben jhn ohn auffhör/
Wann in seinem Tempel sie auffhengn sein Gewehr.
Wegn seiner grossen krafft am Himmel ist gesetzet/
Vnter die schönsten Stern/wird auch so hoch geschetzet/
Als wann ohn seine Hitz nichts in der weiten Welt
Gezeuget werd/ wann nicht *Venus* zu jhm sich stelt/
Go laß nun mein Belübt/ mein feyerliches Wallen/
Mein auffwarten/*ô Mars*, mein *Patron*, dir gefallen:
Gib daß zu deinem Ruhm/ich vollbring diesen lauff/
Vnd der *Bellon* zu Preiß/Siegs zeichen richte auff/
An Ewer gunst auch ist/viel (*Cavaliers*) gelegen/
So richtet diese Bahn drumb bitt ich euch darneben/
Was recht ist/das Vrtheilt/in mittel liegt der Preiß/
Welchn zu erlangen hier jeder versuch sein weiß.

CARTEL.

Vierer Ritter
PIETATIS.
FORTITVDINIS.
TEMPERANTIÆ.
IVSTITIÆ.

ZV *Iasoni* dem Helde zogen zu jehner zeit
Auß frischem freyen muth/viel junger Ritterleut/
Als sie aus *Asien*, alda zusammen kommen
Euxin vnd *Mæotis*, frölich hatten vernommen/
Daß in der *Cochler* Land gesehen werd ein Fell
Von einem Widre schön/glentzend wie das Gold hell/
Athamantis Kinder welches dahin geflehet/
Als *Phryxo*, vnd *Heilen* nach Leib vnd Leben stehet
Jhr Stieff Mutter im grim/der Wieder sie behend

Auffsitzen beyde leſt/vnd ſich nach *Colchos* wendt/
Hiervorn *Phryxus* zum danck/ſein Händ betend auff hebet/
Vnd mit dem gülden Fell/den Wieder *Ioui* webet.
Da nun nach ſolchem Schatz *Iaſon* mit liſten tracht/
Vnd zu Waſſer zu Land groſſe verfaſſung macht/
Viel junge *Cavaliers* mit jhm/ſah ich fortziehen/
Vnd das güldene Fell zukriegen ſich bemühen.
Dieſe wahre Geſchicht Als wir bey vns betracht/
Wir nicht verzogen lang/ vnd ſchnell vns auffgemacht/
Nicht zwart zu ziehen fern/biß an der *Colcher* Koſten/
Dahin *Iaſonis* Schiff mit gefahr ſegeln muſten/
Sondern an dieſem ort/der Tugend vnd der Ehr.
Gewiedmet/vnd vom Haus *Martis* gerühmet ſehr.
Alhier jhr Tapfferkeit/vor vielen langen Jahren
In Wafn haben geübt/mit vnſeren Vorfahren/
Manch Keyſer/Fürſt/vnd Herr/auch andre Rittersleut/
Der wolerlangtes Lob blühet in Ewigkeit.
In jhr Fuſtappen wier mit GOtt billich eintreten/
Vnd ſolch gut gedächtnüß vom Fluß *Lethes* erreten/
Jeder ſeinm Orden nach/vnd wie er auff gericht/
Wier auch hierüber GOtt haben geleiſtet Pflicht.

1.

WEgen der *Pietet*, der vorzug mir gebühret/
Von welcher auch allein der Seelen Heil herrühret/
Die *Pietet* ein Haubt aller Tugenden iſt/
Ohn der behuff niemand ſich nennen kan einn Chriſt/
Iſt nicht aller Welt thun ehnlich den Waſſerwellen/
Wol dem der *Pietet* zum Ancker thut beſtellen!

2.

HErauff der Tugend wert/ *Fortitudo* genant/
Ein Ritter mir alhier angebe mit beſtandt/

Nichts

Nichts sie erschrecken kan/kein Blitz aus dem Feld jagen/
Vors Vaterland vnd Freund/sie frölich es thun wagen/
Wann gleich die grossen Seuln/ darauff *Olympi* Last
Sich stewert fielen vmb/doch sich nicht schrecken lest.

3.

T*Emperantia* zart/das dritte Glid thut halten/
Vnd dero Ritter ich/jhr Ampt vnd stell verwalten/
Böser *affecten* bist ein Zaum O Messigkeit/
Zwischen Thiern vnd Menschen du machst ein vnterscheid/
Mit jhrer süssen stimm dich nimmer kan bethören
Circe das schnöde Weib/noch *Siren* dich gefehren/
In welches Menschen Sinn/Ein Tempel hast bereit/
Sicher vor der Wollust in ruh lebet allzeit.

4.

DEr *Iustitzen* endlich erschein zu sondern Ehren
Ich dero Ritter Jung/vnd hiedurch zu vermehren
Die ersten Orden Drey daß wir dem *Cubo* gleich/
Mit andeutung niemand von seinem Ordn abweich/
Auff was weis aber sol/ Gerechtigkeit/erheben
Ich deinen Preiß vnd Ruhm/wie zuverstehen geben/
Daß du der Tugend all ein groß Königin bist/
Vnd ohne dich die Welt besteht zu keiner frist?
Sieh an armes Deutschland wie es so gantz verheret/
Vnd durch blutige Krieg in sich selbest verzehret/
Laß auffhörn Haß vnd Neid/Blutvergiessen vnd Brand/
Thewerzeit/Pestilentz Vppigkeit/Sünd/vnd Schand!

CHORVS.

SAl nun dies Göttin Vier bey vns Rittern sich finden/
In gleicher Ordens Zahl/warumb nicht vnterwinden
Soltn wir vns ingesamb zuversuchn vnser heil?
Vnd was durch des Glückesgunst/einm jeden kömpt zu theil?

Der Preiß im Mittel ligt/darnach jeder zuſtreben
Vngehindert befugt/ laſt vns demnach ſo leben/
Daß nach erlangten Sieg wir bekommen zu Lohn
Gold/Silber/Palmenzweig/Scepter/ vnd Ehrenkron.
Bitten darauff mit fleiß vns gnedigſt zuvergönnen
Gleich andern *Cavaliern*, zu vnſerem beginnen
Im *Corſo* Platz vnd Raum/wie an gedeutet hat
Der vmbreitend Herold/es ſolte finden ſtat.

LA GRANDE CONFIDENCE QVE nous ſoubſnommez Cavalliers Francois avons entre nous, & la conſtante amitië & affection que nous portons l'una l'autre nous a obligé de prendre la reſolution de vivre toute noſtre vie enſemble & de nous point quitter ny en bonheur ny en malheur, & de nous trover en touies les occaſions ou il y a de l'honneur & de la reputation a gaigner; Ayant donc eu advis de cette notable aſſemblee de tant de Braves Princes, Princeſſes Dames & Cavalliers, qui a la treſrenommée Cour de Son Alteſſe l Electeur de Saxe, qui ſe tient maintenant; Et que pour l'amour des Princeſſes & Dames on y feroit des Courſes a la bague & autres Exercites. Nos coeurs magnanimes & relevez nous ont pouſſaz de nous rendre icy par la poſte pour, præſenter nos treshumbles

bles ſervices, & prier, Nos les Srs. luges ac nous vouloir faire cete faveur que de nous permittre de courrir avec les Maintenateurs a la bague, nous receurons cela non ſculementa tresgrand honneur, ains aurons ſujet de nous en louer envers noſtre Roy, Promettant auſsi de recogn iſtre tel faveur envers la brave nation Allemande aux occaſions qui ſe preſenteront a leur renare ſervice. Et pour ouvrir d' avantage nos coeurs, nous tiendrons vnanimement pour maxime.

Que chacun eſt obligé de ſervir Dieu & ſon Maiſtre fidelement.

DJe groſſe vertrawlichkeit vnnd beſtendige Freundſchafft ſo wir vntenbenante Cavaliers auß Franckreich gegen einander tragen / hat vns bewogen die reſolution zunehmen / die zeit vnſers lebens beyeinander zuleben / vnnd weder in Glück oder Vnglück einander zu Quittiren / auch in allen occaſionen da Ehr vnd reputation zuerlangen / gebrauchen zu laſſen. Nachdem wir nun verſtanden / daß an dieſem hoch vnd weitberümbten Churf. Sachſ. Hoff / eine anſehenliche zuſamenkunfft von hohen Chur- vnd Fürſt-

lichen Potentaten angestellet / vnnd dem hochansehenlichen Churf. vnd Adelichen Frawenzimmer zu ehren / allerley Ritterliche Exercitien gehalten werden sollen / Als hat vns vnser Adelich vnd Ritterliches gemüth darzu bewogen / vns alsobalden auff der Post anhero zubegeben / vnnd vnsere Dienste zu præsentiren, auch hiermit gebührendt vnd schuldiger massen verrichtet haben wollen / Darneben des erbietens / wo ferne vns die ansehenlichen Herren Iudicirer vergönnen wolten / Wie wir dañ hiermit freund dienstlichen gebeten haben wollen mit den anwesenden Herren maintenatorn zurennen / würden wir vns solches nicht allein für eine grosse ehr achten / gegen vnserm König zurühmen wissen / sondern wir seind es auch hinwiderumb gegen den Deutschen in vnserm Vaterland eusserster müglichkeit nach / zuverschulden erböttig / Auff daß man aber vnsere gemüther besser erkennen möge / Als haben wir hiermit solche zuverstehen geben wollen / dieweil wir einmütig darvor halten.

Das einem jeglichen wil gebühren /
GOtt vnd seinem Herrn Trew zu
serviren.

Le Grand.
Le Marquis de la Vallette.
Le Comete d Arcourt.
De, Haute Rive.

Le

Le Marquis de la Force.
Le Compte de la Suse.
Le Sieur de Crequy.
Le Sieur de Marillac.
Le Compte de Morette.
Le Sieur de Haillier.

Zygeuner.

WOn was grosser wirckung vnser Warsagkunst sey
Vnd wie prognosticirn wir können allerley
Bald durch die Fewersflam/vnd des Wassers Figuren/
Bald durch den Rauch / wann jhn die Wind' aufm Ofen führen /
Bald durch den Haw des Beils / Bald durch die Wolckendück /
Vnd wie der warsag Kunst man braucht noch andre stück/
Zu förderst wie den Wind auff sondre wort verbinden
Wir können/vnd in ein Schweistüchlein hart einbinden/
Dessin seht alhier die Prob! dann an so fernen ort
Wir nit gesehn allein/das solle gehen fort
Diese Fürstlich Hochzeit/sondern auch in wenig stunden
Vber Meer vnd vber Land/vns anher habn gefunden
Bald auff den Windwagen/bald auff schnellen Galeren/
Jtzt auff der Post vnd Roll/vnd zwart zu sondern Ehren

Dem

Dem Fürstlichen Breutgamb / vnnd der Fürstlichen Braut /

So vor wenig tagen den Gott Hymen getraut.
Last vns demnach zu Platz / damit wir beyden mögen
Erweisen reverenz, vnd jhnen vnsern Segen
Sprechen wie die caball der jehnen bringet mit /
So recht Zygeuner sind / vnd nach der Lappen Sitt.
Wann auch jemand zur stell / so vns sein Hand wolt reichen /
Wir wollen jhn aus den falten / strichen / vnd Zeichen /
Warsagen allerhand gut Glück vnd Vngelück /
Hie wie der Mars geh vor / dort wie er geh zurück /
Auch der andern Gestirn / vnd Planeten Gesichte /
Vnd wie dieser Fried / Ruh / jehner Krieg / Streit anrichte.
Ist das nun nicht ein Kunst / die vns erwerben sol
Ewer gnad O Printzen / so wol der Damen huld
Welchen zu steten dienst so lang wir allhier leben /
Gleich andern Serviteurn, wir vns gentzlich ergeben /

OSIRIS.

DJe Trew mein Güte sey / wie groß auch meine Gunst /
Gegn den Vnterthanen Egypten Land / vnd sonst /
Merck hieran menniglich / Als *Hermes* mich berichtet /
Hermes mein trewer Rath / vnd welcher mir außrichtet

Mein

Mein *Ambassand* all/wie durch einfluß der Stern/
Zu voraus *Siryj*, *Nilus* hab weit vnd fern
Durch brochen seine Dämm/vnd die Schleusen zerissen/
Daß drob Menschen vnd Vieh/jhr leben lassen müssen.
Hier von einm Tempel hoch/dort von einem Pallast
Die Maver nieder liegt/dort ein Seul im Moraſt/
Dort steht ein Baum ohn äst/ein Acker vberschwemmet/
Mit schwartzen Moß/dort mit Sand ein Aw gedämmet/
Solt mich das schmertzen nicht? nicht jamern Tag vnd Nacht/
Wan solch grosses elend Egypten ich betracht?
Demnach ich nun wieder den schnellen lauff gehämmet
Des prausenden *Nili*, sein Schleusen zugestemmet/
Hab ich mich auff gemacht fern in der Woren Landt/
Mit *Anteo* dem Held/meinm trewen Leutenant/
Alda zu nehmen an viel der newen *Colonen*,
So Egypten gantz wüst wieder sollen bewohnen.
Durch sein beredsamkeit *Hercules* sie gewan/
Daß sie gefolget mir gern biß auff diesem Plan/
Wie jhr sie sehet hier/welchen ich hab gegeben
Zu trewen Behülffen: zu dem Ehlichen Leben/
Amorem vnd *Hymeu*, *Maronem* zur Wein frucht/
Triptolemum zur Sat/vnd *Panem* zur Viehzucht/
Auch *Isidem* mein Weib/die Metal zuerkunden/
Minervam allerley Meisterstück zuerfinden/
Neptunus vnd *Triton* die Schiffahrt sie sol lehren/
Den See *Compast Proteus* hin vnd her wol zu kehren/
Ist nun Egypten Land nicht wol wieder besetzt?
Daß man so gantz verderbt vnd wüst zuvorn geschätzt?
Darob die Götter hier mit Tantzen vnd mit singen/
Bezeigen sich frölich/Es wol wolle gelingen/

CHORVS.

Als in *Achaien*, da *Osiris* weyland
Glücklich in fried vnd ruh regieret diese Land/
Wie solche wolthat all *Osiridis* vernommen
Egypten angethan/ Seind wir anhero kommen/
Jn *Ithaca* ich Fürst *Vlysses*, vnd mein Weib
Penelopea schön/die jhren zarten Leib/
Ein so geraume zeit/keusch vnd züchtig gehalten/
Paris vnd *Helena* von Göttlichen gestalten/
Achilles, *Brisèis*, *Andromache*, *Hector*,
Artemisia, vnd *Mausolus* nie zuvor
Erhörtes Par in Lieb zweyer brennenden Seelen/
Vnd dessen Begrebnüs man könte viel erzehlen.
Zu der Gesellschafft auch ich *Hippolyte* zart
Vnd *Acastus* gehör/so gewagt diese fahrt.
Wir kommen seind anher biß im Himmel zuheben
Osiris Wunderwerck/ Glück/ Fried/ vnd Heil darneben!
Den newen *Colonen* wünschen von Hertzens grund/
Welchn auch gestellet an der *Ballet* ist zur stund.

Nachdem der irrdische Jupiter,
Der vnschüldig bedrängten Vater.
Der Printz von wahrer *religion*,
Auch jhr *defensor* vnd *Patron*.
Der *sperans* eintziger *General*,
Vnd der *fortun* jhr *Marchal*,
Durch hellen Trompeten klangk/
Convociren lassen in diessem Schranck/
Seine Teusche *Hercules*,
Pompeios vnd *Scipiones*,
Hannibales, vnd Helden/
Ritter von seinen Feldẽ/

Wormit ein jeder *Cavallier*,
Sich durch *invention præsentier*,
Vnd aber kürtzlich viel newe Orden /
Von *Mercurio* gezeuget worden/
So theils durch Kippen/Wippen vnd Handpossen/
Jhr Blut beim schmeltzofen vergossen/
Theils auffstecken *Veneris Pannier*,
Vnd heissen *Alemode Monsieur*,
Andre durchs Armuths *pressuren*,
Am rechten Orden sich verhuren!
Allerseits aber vns zue Außbeut/
Bringen Krieg/Pest/ Thewrezeit/
Als hat der Printz von *religion*
Außgeschickt seinen Ritter schon/
Der dieser vnzeitiger Orden /
Meister vnd *Victor* worden/
Sie drauff thut *præsentiren*,
Zum Schaw spiel/auch herumb führen /
Vnd zwart forn anstellen gewolt/
Das *Apollinis* Töchter Holdt/
Vnd dan die *Alamode Dam*,
Welch vorwitzig in die Hand nahm /
Die Lantzen/auff daß jhr *Monsieur*,
Darmit nicht allein *pravier*
Wolln beyd nicht glauben/das sich find
Das Alter vnd der Todt geschwind/
So dieses Ordens in gemein /
Abgesagte Feinde seyn.
Nun wolan/ es reume die Bahn /
Almode, vnd seine *Dame*,

Das Alter vnd auch der Todt/
Die *Cavalliers* aber ehre Gott.
Vnsonderheit so da *manuteniren*
Vnrecht bedrängte / vnd *salviren*
Gottes vnd Menschen Ehre mit Witz
Anfangs/hernach auch durch die Spitz.

II. Cavalliere della speranza,

Moren vnd Masquen.

WEm ist nicht die Natur der Moren wolbekant /
Vnd wie sie ziehen fort zu Meer in alle Land
Heut als der kalte Nord seine Flügel ausschwinget
Durch sein blasen er sie in den *Ocean* bringet;
Vielleicht der feuchte Sud Morgen die Segel wend /
Biß an den Berg *Atlas* sie werdn kommen behend:
Wie manche schöne Kunst sie viel Völcker gelehret /
Wie jhren Nachtbaren jhre Trew sie bewehret /
Hat es *Homerus* nicht in Reimen vorgestelt/
Mit der Neun Göttin hilff vnd *Phœbi*, aller Welt?
Homerus, so allein auff dem Berg *Helicone*,
Mit seiner schönen Harff verdient ein güldne Krone/
Da nun fern bis zu vns erschollen diese Mähr/
Wie ein Fürstlich Hochzeit hier angestellet wer /
Darauff so viel Printzen vnd Princessn erschienen/
Welcher wundsch dahin geht/wie sie möchten verdienen/
Was in dem Ritterspiel/vnd *Ballettn* auffgesetzt/
Zuförderst Preis/vnd Ehr/ so billich wird geschetzt
Vber alles Reichthumb/Habn wir vns fürgenommen/
In ebener meinung/auff diesen Platz zukommen/
Nicht deß *Narcissi* Gifft so betört vnser Sinn /
Vnd wir aus schnödem Ehr-geitz suchten den Gewinn/

Ach

Ach von vns Moren fern dis grosse Laster sey/
Vnser vnvermögen wir gestehn ohne schew.
Vnser Ziel nicht diß ist/ besondern zuersagen
Ewer Gnad/G Printzen/vnd ob euch woll behagen
Vns zu befehlen was so mit grosser begierd
Zu wercke stellen bald wollen wie sichs gebüerd/
Ewern *Alteczen* auch verpflichtet zubeharren/
Mit vngeferbter Trew/vnd Liebe/noch zu sparen
Vor sie Leib/Ehr vnd Gutt/Denn ob vnsr Antlitz zwar
Die Sonn beschwertzet sehr/vnd gekrauspet das Haar
Daher man schliessen möcht: schwartz weren die Gemüter/
Verwirret vnd Krauspen/des Hertzens innig Güter.
Nein/ vnser Hertzen Roth/weisser die Sinne seind
Als aufm Berg *Caucaso* der Schnee von ferne scheint/
In manchem schönen Leib gros vntrew liegt verborgen/
Auch vnter mancher Cron sitzt harm/hertzleid vnd sorgen/
Die zeit bringt es ans Liecht/die *Masqe* dahin fellt/
Ein Ehrliebendes Hertz/wie vnser/den strich helt.

VOfern durch Vermessenheit vnd vnzeitige Zornshitz zu den in Krieg gesuchten Zweck allein zugelangen/ vnd nicht vielmehr bedachtsame Fürsichtigkeit vnd verstendige erwegung aller vmbstende vnd gelegenheit zugebrauchen nothwendig were/so würde billich die von meistentheils mir abgestrickte vnd meinen Brudern dem Gott *MARTI* ertheilter Ehr im Kriege/jhm allein gebühren vnnd derselben würdig sein.

Nachdem aber die vielfaltige vnd fast tägliche erfahrung bezeuget/wie durch alzugeschwinde/vnd aus Zorn oder verwegenheit entsprungene schlußnehmungen/so wol gantze Königreich vnnd Länder sind in eusserste gefahr gesetzet/viel

Tapffere Helden/auff die Fleischbanck geopffert / vnd die zuvor mit Mühe vnd Lebens gefahr erlangte Ehr vnd Ansehen in einer Stund verlohren worden/Als werden hieraus die unparteischen nicht allein leichtlich erachten können/mit was nachtheiligkeit meiner Ehren/ich von so viel Kriegsliebenden vnd ruhmsuchenden/bißhero aus den Augen gesetzet/vnd mein zuerlangung gewünschten Sieges nothwendiger Beystand wenig geachtet vnd begehret worden/sondern auch michniemands von den anwesenden verdencken/das zu wiederbringung / des welchs mit gröstem vnrecht mir abgeschnitten werden wollen in gegenwart so viel hochansehnlicher Ritterlichen Personen/ auch wegen hohen Standes Tugend vnd schöne weitberümbten Frawenzimmers/ich neben den wenig bey mir habenden (so mir auff dieser in eyl angestelten Reiß/so herrliche gelegenheit nicht zuverabseumen/folgen wollen/)mit der Lantz gegen meinen Brudern dem Gott *Marti* vnd dessen Nachfolgern so sich auff diesen Platz befinden thun / vertheidigen vnd handhaben möge/wie daß jhm die Ehr in Kriegswesen allein nicht zugeeignet werden könne/sondern wofern mein räthlicher beystand vnd vernünfftige messigung / seiner hitzigen Anschläge vnnd vornehmens ermangeln würde / man durch seine Hülff ohne mein zuthun das gesuchte Ende nicht erlangen können / Verhoffende es werden die Herren Richter mein als des grösten Gottes *Iupiters* liebsten Tochter/diß mein Ehren rettendes fürnehmen/nicht allein jhnen gefallen / sondern auch obgedachte rechtmessige vertheidigung fort zusetzen vergünstigen vnd mir vnd den meinigen in allen die Billigkeit wiederfahren lassen.

Pallas des Gott Iovis Tochter
vnd Göttin der Weisheit.

Triumphus

QVis putet? in tanto quando Certamine mundi
Monstra horrenda sto, nos tentent vincere elo
Hæc fluat ad nostras tandem Victoria partes.
Prima. Comes secum quæ fert jactantia Caudam
Pavonis, quæ vis Calcat pede nata Superbo
In se privato tantum fervore tumescens
Quæ fuit elato sic dicta SVPERBIA vultu,
Omnia magna trahens, spirat per nubila, ventos
Ingenti fastu, pictoq; Colore triumphat.
Inferiora minus curans, habituq; superbo
Incedens, Veteres Naso fastidit amicos
Ingenuos mores, risu aversata molesto.
Altera perversæ surgens Adulatio mentis
Aularum tentat portas & limina Regum
Captare, & verbo quævis corrumpere iniquo?
Calato palpare joco, simulare timorem:
Vicini cantans nævos sermone loquace
Vt sese extollat, falso inveterata propinat
Ore malum virus: præsentes proterit ictu
Absontes pungit; magnatum fascinat aures
Scommate Vesano: pravum convertit in usum
Omnia, quæ bona sunt; sapienter dicta provanat
Mendacio magis, quam vero fulminat ore.
Cui Lateri accedit, torpens Ignavia fluxo,
Ventre, tremens Labijs, nullo perfecta Labore
Tempora, seq; magis lædens, obtundit honestas
Illicitè, insane, tardis sermonibus aures.
Vtile quæ semper magno proponit Honesto

Cum

Cum ſolet, ignavo quævis dispergere Somno.
In quo pugnam agimus, contra, Cervicibus altis
Erecti, & forti tentamus vincere telo.
At verô ad Veſtrum turcata mente, tribunal
Iudicij procercs, antiqua ſorte quirites
Venimus, à Veſtro legem depromite Libro
Iudicium q̃ novum, quo ſit convertere tutum
Pectora, perverſo dum languent omnia ſeclo
Fas q̃ bonum q̃ jacet: nec jam ſapientia Martis
Omnia prava terit, ſed quæ ſunt congrua ludo
Dicite ne fulva, ſtrati jaceamus arena.

E. R.

STVLTVS.

DIß Kleid das meinen ſtand vom pöfel vnterſcheidet
Iſt meiner wiſſenſchafft vnd ſcharffer ſinnen Ziehr.
Im fall ich reden wil weicht Cicero für mir/
Ich weiß daß meine kunſt Apollo ſelbſt beneidet/
Drumb die gelehrte Welt die augen an mir weidet/
Vnd mein lob heller klingt als meine ſchellen hier.
Kömpt dir mein angeſicht auch etwas ſawer für/
So wiſſe daß Verſtand mit ernſte ſey bekleidet.
Was wilt du das ich ſey? ich bin ein Hofeman
Ein Raht/ein Venus Kind/der mehr weiß als er kan
Vnd was du nicht gelernet das hab ich längſt vergeſſen/
Wo aber etwas auch vom Narren an mir klebt

So

So dencke das kein Mensch so klug auff Erden lebt
Der nicht ein wenig auch von Hasen hat gefressen.

JACTATOR.

OB ich gleich nicht so viel von meinen thaten sage/
So redet doch darvon das weite Hauß der Welt/
Europa kennet mich/ gantz Deutschland ist mein Zelt.
Kein Feind legt waffen an den ich nicht krefftig schlage.
In fall ich ferner lust zum Frawenzimmer trage/
Wer ist es welcher mehr der schönen schar gefelt/
Ich habe muth für gut/vnd höffligkeit für Geld/
Vnd meine tugend macht daß ich nach keinem frage.
Sol aber gleichfals ich erzehlen müh vnd leid/
Die mich gekostet hat mein reisen weit vnd breit/
So weiß ich das mir wol kein Cavalier kan gleichen.
Erzehle thaten/lieb vnd reisen/ o du neid/
Vlysses würde mir an Reisen dieser zeit/
An Liebe Paris selbst/ an thaten Hector weichen.

ADVLATOR.

FRagt ihr/ wordurch ich nur die Leute so verbunden/
Woher mein ansehn kompt/ich bin ein weiser Man/
In Hertzen zwar ein Rab/ im munde doch ein Schwan/
Der nach dem Winde geht/vnd vmb kehrt nach den stunde

Kein bunder Camelont wird auff der Welt gefunden
Der nach gelegenheit so offt sich färben kan/
Drumb sicht mich auch mein Herr mit gnaden Augen an/
Durch dieses hat mein sinn jhm seinen vberwunden.
Jhr Ritter/strebet jhr nach Ehren Tag vnd Nacht/
Seid auff gefahr/auff streit vnd Tugend stets bedacht
Ich aber wil mein Schiff an sicher Vfer lenden.
Wer sein gemüch vñ mund recht vmb zu wenden weis/
Vnd schickt sich in die Zeit/der steiget ohne schweis/
Vnd führt sein glücke selbst in seinen eignen Henden.

Cavalier SFORTUNATO.

KEin wunder möcht es sein furwar
Zu Berg stünden mir meine Haar/
Zu sehen die Gottlose Schar/
Welche sich frewet meiner gfahr.
Haß/Schmeichler/Kleffr vnd Schadenfro/
Gingen das bitter *Iubilo*,
Mir elenden *Sfortunato*,
Als leg ich schon im Todtenstro.
Wann nicht Gedult/vorschwiegenheit/
Demuth durch die erfahrenheit/
Hoffnung in der Bestendigkeit/
Accomodirten mein Leid.

So wer es zuverwundern nicht/
Wann solch Teufflisch Ottergezicht/
Mich vorlengst hetten hingericht /
Durch jhr verleumbderisch gedicht.
Weil aber die mir vorangehn/
Gegn meine folger nicht bestehn /
Dück ich mich laß vorüber gehn /
Trüb Wolcken thun nicht immer stehn.
Einmahl wird kommen besser zeit/
Vnd vorendern in Trost mein Leid/
Durch Blohnung mit ergetzligkeit/
Darauff wart ich mit Hertzensfrewd.
Darumb mein Vnglück- alles sambt/
Von mir nicht wird so hoch beant/
Daß michs von dieser bahn gewand/
Ich hets gehalten vor ein Schand.
Vom Ritterspiel zubleiben aus /
Wann ich schon nichts trag mit zu Hauß /
Siehet man doch meinen willen draus/
Der ich nicht gerne setze aus.
Mein Lantze wil ich fleissig führn/
Das Pferdt mag sein *Carrera* ziern/
Darnach gönn ich zu *Triumphirn*,
Dem *fortun* wil *favorisirn*.

Dieser Aventurier Rennet gegen dem PrincipalMante.
nator Dreyßig- gegen den andern beyden/ einen jeden
Funffzehen Reichsthaler.

Cartellen zum Fuß Thurnier.

WAs der Haß/Neid Widerwillen/ vnd Vneinigkeit von anbeging der Welt biß hieher für vnaussprechliches Vnheil/ mächtige zerütt- vnd verstörungen vnter dem Menschlichen Geschlechte in allen Ständen vermocht vnd noch vermöge / Solches ist sonder allen zweyfell niemanden nicht allein nicht vnbewust / Sondern es stehet auch allenthalben leider / männiglichen mehr alls zu viel für Augen / Alles dahero / weil Trewe / Liebe vnd wahre Einigkeit von den vnbedachtsammen/ sicheren/ vnd allzuspatt jhr Vnglück bezewenden Menschen von dem Erdboden bey nahe gar abgewiesen vnd vertrieben worden : Wann aber nichts desto weniger der Einigkeit macht/Vneinigkeit verlacht / wan sie wird recht geacht: Wir beyde auch/als durch die Natur vnsers Vaters Jovis vereinigte Zwilling vnnd Gebrüdere/so bald von der zeit an / als wir aus vnsern Eyerschalen gekrochen/Wie dann so lang wir sonsten beysammen im Leben vnd wandel gewesen / andern zu einem lebendigen Exempel / vnter vns anders nichts als rechtschaffene brüderliche Liebe vnd Einigkeit verübt vñ gepflogen / vermittelst deren auch vnsere löbliche Thaten eintzig vnd allein mit Glück vnd Sieg volbracht / auch Ruhm vnd Preiß erlangt haben: So nehmen vnd setzen wir vns dannenhero nicht vnbillich aus trewbestendigem gemüth

für/

für/mit diesem vnserm Band der Einigkeit fest vnnd vnaufflößlich forthin jederzeit verknüpfft vnd verbunden zuverbleiben/vnd solches/andere darzu anzureitzen vnd zubewegen/mit worten nicht allein vorzugeben/sondern es auch eusserstem vermögen nach/laut nachfolgender vnserer Reimen/durch hülff der Waffen/in der that zuerweisen vnd darzuthun:

Vneinigkeit zerstört/
Abr Einigkeit erwehrt/So dann dieweil/
Vneinigkeit all Streit
Vnd Vnglück macht auff Erden/
Drumb Einigkeit allzeit/
Von vns geehrt soll werden.

Ersuchen demnach die zu gegenwertigem/der Hochansehnlichen Chur- vnd Fürst- auch Hoch Adelichen versamlung angesteltem Fuß Turnier erkohrne Hocherleuchte Herren Iudicirer, Sie wollen zu dem ende auff diesem Turnier Platz sich zu præsentiren vns vergönnen vnd gestatten/vnd dargegen sich versichern daß wir seyn/

der Hochanwesenden/wie dann
Ihrer allerseits
Bereitwilligste trewe Diener/vnd biß in
den Tod der Einigkeit ergebene/

Castor vnd Pollux.

GLeich wie alle Menschen nicht einerley Humor, also suchet auch einer sein *Contentament* vnnd höchste vergnügung in vnterschiedlichen dingen / Als einer in Reichthumb / der ander in der Liebe / ein ander in der Ehr / weiln wir vntenbenandte / Aber / in der Warheit so viel befinden / das ein jedweder *Cavalier* billich verpflicht vndschuldig sey / sein *Cõtentament* zusuchē / in Ehr zuerlangen / solche zuerwerben. Aber kein besser mittel gefunden werden kan / Als die Waffen / haben wir dieselben nicht vnbillich ergriffen / vnd biß an vnser ende zutragen *Resolvirt* / der Hoffnung lebend daß wir endlich / durch solche zu vnserm langgewüntschten begehren gereichen möchten. In dem wir nun verstanden / daß bey dieser hochlöblichen / hochansehenlichen Chur- vnd Fürstlichen zusammenkunfft sich drey vornehme Ritter befinden / welche durch die Waffen nicht allein jhre Dapferkeit / als Ehrliebenden *Cavalieren* gebüret erweisen / Sondern auch gegen alle ankommende Rittersperſonen *Manteniren* wollen / Als haben wir vns jhr Rittermessiges vornehmen nicht allein zum höchsten belieben lassen / (In dem wir leichtlich ermessen können / sie nicht weniger vnsers Sinnes / vnd durch die Waffen Ehr zuerlangen gedencken) Sondern vns auch an diesem ort wie Rittermessigen Personen geziemet / zu *præsentiren* entschlossen / vnd *Cartels* gebrauch nach zubehaubten /

Das jhm ein Rittersmann / durch rechten brauch der Waffen /
Wie auch durch Lantz vnd Schwert / ein solches Lob kan
schaffen /
Das vnvergänglich sey / da von die Ewigkeit /
Wenn er schon längst verfault / zusagen ist bereit.
Vnd
Daß er auch hiedurch / der Damen huld erlange /
Vnd seiner Liebsten Trew / zu einem Lob empfange /

Nun dieſe beyde Stück erkaufftman nicht vmb Geld/
Drumb wir ſie ſuchen wolln/alls vnverzagte Heldt.

Wie vns nun die *Diſcretion* dieſes Hochlöblichen Churf. Hofes gnugſam bekant/Als Leben wir der Hoffnung/ die wolverordneten vornehmen Herrn *Iudicirer*, vns zu *præſentiren* erlaubnüs geben werden. Solches ſind wir zuerwiedern euſſerſten vermögen nach/ſo willig als ſchuldig. Dreßden den 7. *Martij Anno* 1630.

Raimund.	Roſmund.	Achillis.
Rinaldo.	Obiri.	Ruggier.
Tancredi.	Euſtatius.	Balnauil.
Olindo.	Gernand.	Gentonius.
Baldouin.	Palamedis.	Rambald.
Vbaldus.	Sforze.	Gerard.

Ferro Ok

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0042-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0043-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0044-7

Gk 31,36.

Vc 2640

Gob

Deß H

gebornen Fü

zu Norw

stein /

Durchlau

stin vnd Fren

aus Churfi

Gülich/ C

gräffli

Behaltenen anse

Dabey auch die

fischen gnädi

senden He

v

Bey vnd in

ylager

en Hoch

richen / Erben

wig / Hol-

/ Graffen

rnen Für-

ch / Gebornen

n zu Sachsen/

en / Marg-

Ravens-

fol. Johnsong

1.

n vnd Fuß Thurnier

n.

urfürstlichen Sächs-

so denen anwe-

n præsentirt

en.

Buchhändlers

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-18244-p0045-3